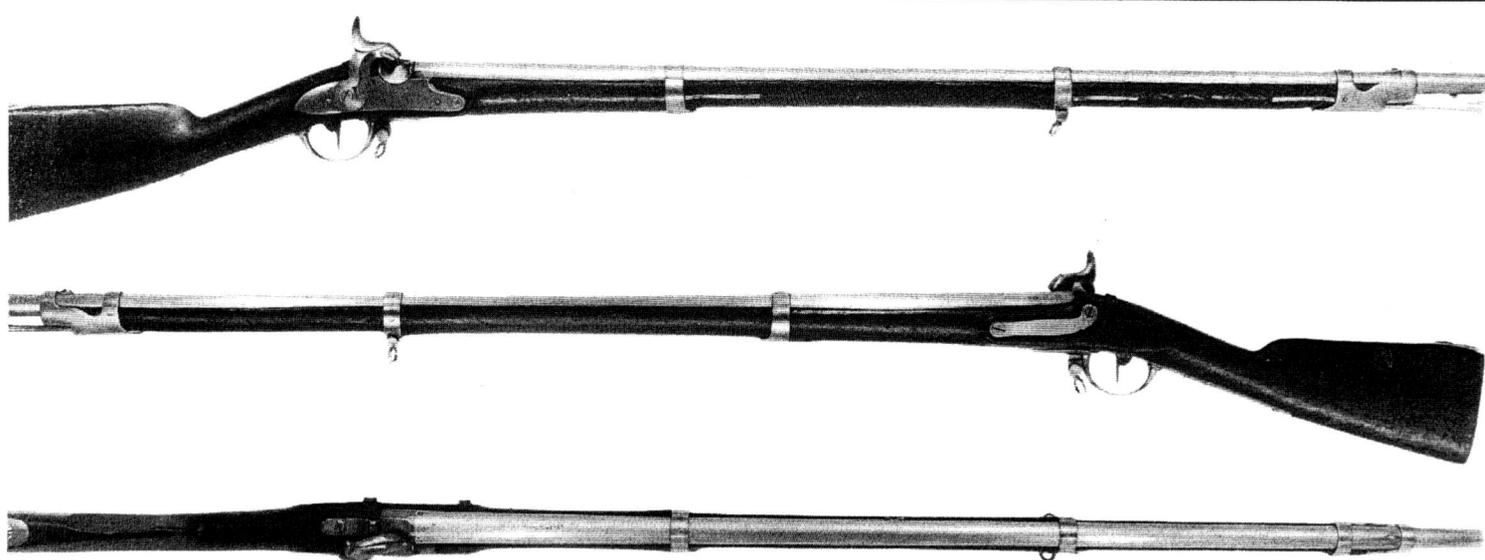


**Infanteriegewehr  
Eidgenössisches Modell 1817, abgeändert 1842, großkalibrig**

Bezeichnung der Waffe:	Französisches Infanteriegewehr Modell 1777 (corrigé), eidgenössisches Modell 1817, abgeändert 1842
Konstrukteur:	Privatbüchsenmacher
Verschußart:	Vorderlader, Perkussionsschloß vorliegend, Hahn mit Ruhrast
Kaliber:	18 mm; 17,46–18,45 mm nach Rgl. 1852
Art der Zündung:	Perkussion
Feuerart:	Einzelladung
Kadenz:	ca. 1 Schuß
Fluggeschwindigkeit:	–
Länge ohne Beiwaffe:	1520 (1476 mm*)
Gewicht ungeladen ohne Beiwaffe:	(4,195 kg)
Lauflänge:	1081 mm (1060 mm); 1015–1086 mm nach Rgl. 1852. Schwanzschraube 31 mm
Anzahl der Züge:	–
Drallrichtung:	–
Dralllänge:	–
Visier:	Kimme auf Schwanzschraube
Höchste Visierstellung:	–
Tiefste Visierstellung:	–
Korn:	Mücke mit Messing auf Lauf aufgelötet
Art der Patronenzufuhr:	von vorne
Schaft:	1 Stück, Backenausschnitt
Garniturmateriale:	Eisen
Anzahl Bänder:	3
Oberband:	oben zwei Laschen
Bajonettstift:	am Lauf unten
Bajonett:	Stichbajonett, dreikantig mit Tülle
Länge des Bajonetts:	465 mm; Klinge 405 mm
Ladstock:	Eisen (1017 mm)



Waffe eidgenössisch gestempelt und Zeughaus Zürich, No.1573.  
Entspricht dem Militär-Reglement der schweizerischen Eidgenossenschaft von 1817, Artikel 63.  
«Die Waffe der Infanterie ist die französische Ordonnanzflinte von zweylöthigem Caliber mit Bajonette.» Die Abänderung gemäß der vom eidgenössischen Kriegsrat am 13. April 1842 genehmigten Vorschrift.  
Als max. Kaliber waren 18,3 mm, als min. Kaliber 17,4 mm gestattet. Als min. Lauflänge waren 993,9 mm erlaubt. Läufe, die länger als 1086 mm waren, mußten mindestens auf 1080 reduziert werden.  
Es wurden offenbar auch Gewehre mit Messinggarnitur aufgekauft, wie ein Bestand von 51 Stück im Zeughaus Solothurn belegt. Die Waffen gehörten teilweise erst dem Stande Bern, der damalige bernische Zeughausstempel ist ausgemerzt, und wurden erst hernach vom Stand Solothurn aufgekauft und nach eidgen. Ordonnanz zur Perkussion umgewandelt und mit dem Zeughausstempel Solothurn versehen. Ganze Garnitur inklusive Kolbenkappe Messing mit Lauflänge von 1050 mm ohne Schwanzschraube, sonst absolut dem französischen Modell 1777 gleich.  
«Corrigé» bezieht sich auf Änderungen am französischen Steinschloßgewehr, Modell 1777, das praktisch in ganz Europa Eingang gefunden hatte. Die offizielle Änderungsbezeichnung hieß «Modèle 1777, corrigé en l'an IX», was nach der revolutionären Zeitrechnung das Jahr 1800 bedeutete. Animator war Napoleon, damals noch Erster Konsul. Die Korrekturen waren gering: Die Voltigeurgewehre wurden nochmals um 50 mm auf 1030 mm verkürzt. Bei allen Gewehren erhielten die hintern Schloßblechteile und die Hahnen eine bombierte Außenfläche. Die Bajonettklingen wurden auf 406 mm verlängert.  
Die Infanteriegewehre waren für die Füsiliere, nicht aber für die Jäger, welche ebenfalls zur Infanterie zählten, bestimmt. Siehe S. 68.  
\* In Klammer sind die effektiven Maße und Gewichte der abgebildeten Waffe beigefügt.